Zeitschrift: Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug

Herausgeber: Regierungsrat des Kantons Zug

Band: 29 (2013)

Artikel: Burg Zug

Autor: Claude, Alex

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526214

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burg Zug

Ein neues Zuhause für die Sammlungsbestände des Museums

Seit dreissig Jahren betreut die Burg Zug die kulturhistorischen Sammlungen des Kantons. In dieser Zeit sind unzählige neue Eingänge zu verzeichnen, wie an dieser Stelle jährlich berichtet wird. Nachdem die Sammlung über Jahre an nicht geeigneten Orten aufbewahrt wurde, konnten an der Hofstrasse 15 in den letzten Jahren gute Depotbedingungen geschaffen werden. Im Rahmen der Planungen des Kantons für den Ausbau der höheren Schulen wurde die Burg Zug jedoch aufgefordert, per Juli 2013 diese bis anhin gratis zur Verfügung gestellten Lagerlokalitäten zu räumen. Dank glücklicher Umstände konnte in den Untergeschossen des Erweiterungsbaus der Zimmerei Keiser an der Chollerstrasse in Zug der benötigte Raum zu ortsüblichen Zinsen gemietet werden. Damit erhält die Burg Zug erstmals in ihrer Geschichte optimale Lagerkonditionen für das zugerische kulturelle Erbe in Form von Kunst und Alltagskultur (Abb. 1).

Der im Juni 2013 durchgeführte Umzug gab zudem Anlass, die Dokumentation der gesamten Sammlung zu optimieren. Über zwei Jahre waren 80 Stellenprozente mit diesen Arbeiten voll beschäftigt. Die über die Jahre aufgelaufenen Altlasten, die daraus entstanden, dass die Burg Zug wiederholt die Ressourcen, welche für die Sammlung prädestiniert waren, für Vermittlungsarbeit einsetzen musste, konnten auf diese Weise erfolgreich abgebaut werden.

Die rund 17 000 Objekte heil an den neuen Standort zu verbringen, glich einer logistischen Grossaktion. Stolz präsentiert die Burg Zug nun eine gut dokumentierte und konservierte Sammlung in neuen Räumlichkeiten.

Wegen der Vorbereitungsarbeiten für den Depotumzug wurden die Neueingänge – soweit möglich – zurückgestellt und auf die zweite Jahreshälfte 2013 terminiert. Aus diesem Grunde fällt der Sammlungszuwachs dieses Jahr etwas bescheidener aus.

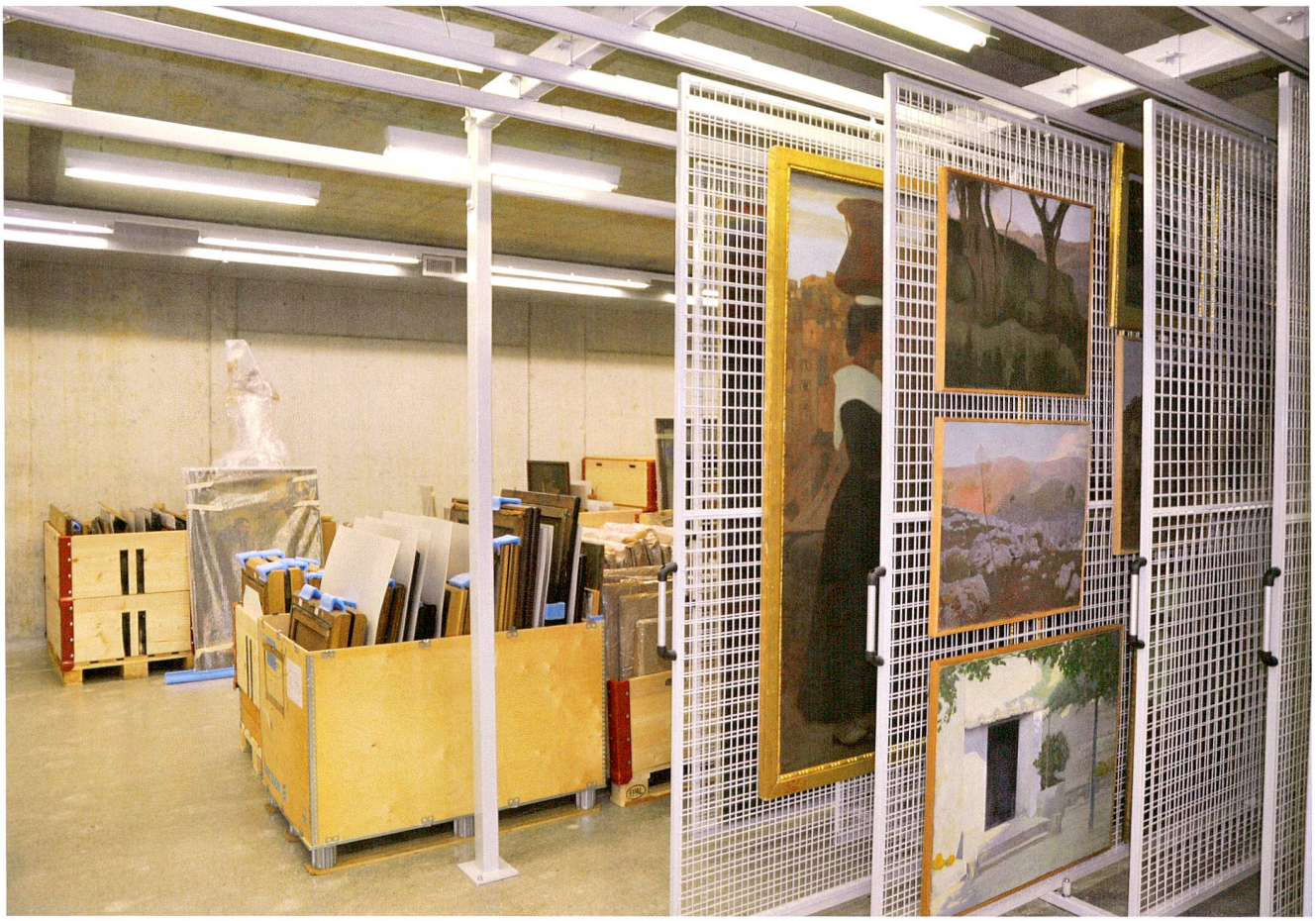


Abb. 1
Gemäldegitter und noch nicht eingeräumte Gemälde im neuen Depot des Museums Burg Zug an der Chollerstrasse in Zug.

Schenkungen und Ankäufe im Jahr 2012

Von den Neuzugängen im Jahr 2012 haben zwei Sammlungsbereiche besonders profitiert: die bereits hervorragend bestückte Glasgemäldesammlung und die als neuer Sammlungsschwerpunkt im Aufbau befindliche Abteilung «Industrieprodukte».

Erfreulich ist der Erwerb von drei ikonografisch interessanten Kabinettscheiben aus der Zeit der Hochblüte der Zuger Glasmalerei. Die vom Zuger Säckelmeister Kaspar Küng 1593 gestiftete Bildscheibe in der Formensprache der Renaissance (Abb. 2) zeigt in üblicher Einteilung in Haupt- und Nebenszenen im Hauptbild eine Schlachtszene und in den oberen Zwickelbildern links die Anbetung der Heiligen Drei Könige und rechts die heilige Veronika mit dem Schweisstuch Christi, wohl als Namenspatrone des Stifters und seiner Gemahlin Veronika Weber zu verstehen. Damit wird die vergleichsweise kleine Gruppe von Kabinettscheiben aus dem 16. Jahrhundert um ein qualitätvolles Stück reicher. Die von Beat Jakob Schweizer 1638 gestiftete Rechteckscheibe und die von Jakob Weber 1685 in Auftrag gegebene Rundscheibe sind hinsichtlich Format, Bildaufbau und Wahl der Bildthemen ebenfalls zeittypisch, zugleich aber in allen Einzelheiten der Darstellung individuell ausgestaltet, was jedes dieser Glasgemälde einzigartig macht.

Abb. 2
Kabinettscheibe, gestiftet von Kaspar Küng, alt Säckelmeister der Stadt Zug, Glasmalerei, datiert 1593.

2012 konnte die «Metallwarenfabrik Zug – Metallwaren-Holding AG» das 125-Jahr-Jubiläum feiern. Vielleicht nicht ganz zufällig durfte das Museum gerade im Jubiläumsjahr ein paar ausgesuchte Objekte als Schenkungen – ergänzt durch zwei Ankäufe – entgegennehmen, welche Produktion und Firmengeschichte des bedeutenden Zuger Industriebetriebs repräsentieren. Hervorzuheben sind dabei die Erinnerungsmedaillen mit den Bildnissen von Julius Weber (1838–1906) (Abb. 3) und Heinz Buhofer (geboren 1927), zwei grosse Namen, welche zu ihrer Zeit als weitsichtige Führungspersönlichkeiten für den Erfolg und das Ansehen des Unternehmens weit über die Grenzen des Kantons Zug hinaus verantwortlich zeichneten. Ein aussergewöhnliches Stück ist auch ein emaillierter Trinkbecher, speziell produziert für die Generalversammlung der Metallwarenfabrik Zug am 15. September 1906 (Abb. 4). Auf diesem Erinnerungsstück für die Aktionäre sind die verschiedenen Gänge des exquisiten Mahls inklusive Weinauswahl aufgeführt. Weiteres Emailgeschirr wie Teekanne, Brotkorb, Nachttopf oder Wasserbecken, früher in Haushalt und Gewerbe weit verbreitet, ergänzt – bezüglich seiner verschiedenartigen Funktion – die in der Museumssammlung bereits bestehende, noch kleine Objektgruppe. Gerade die Produktion emaillierter Gegenstände war lange Zeit eine der florierendsten Sparten innerhalb des vielfältigen Betriebs, weshalb die Metallwarenfabrik bzw. die entsprechende Abteilung auch liebevoll «Emaili» genannt wurde.

Aus der Liste der Neueingänge seien einzelne weitere Objekte noch speziell hervorgehoben. Eine bis ins 19. Jahrhundert beliebte Art der kleinformatigen Porträtierung war der Schattenriss. Ein solcher zeigt den bekannten und weit herum geschätzten Tierarzt Georg Stuber (1835–1913), Besitzer und Bewohner des Schultheissenhofes in Berchtwil bei Rotkreuz (Abb. 5). Stuber praktizierte nicht nur im Kanton Zug, sondern auch in den angrenzenden Gebieten der Kantone Aargau, Luzern und Schwyz.

Die beiden fotografischen Ansichten des 1965 abgebrochenen Geburtshauses von Bildhauer Ludwig Keiser (1816–1890) vermitteln einen Eindruck, wie beschaulich das Erscheinungsbild von Zug ausserhalb der Altstadt, hier am Beispiel der Poststrasse, im frühen 20. Jahrhundert noch weitgehend war (Abb. 6). Das Keiser-Haus grenzte nördlich an die ehemalige Liegenschaft Schwerzmann am Postplatz. Ludwig Keiser, Professor am Polytechnikum (heute ETH) in Zürich und Bruder von Hafnermeister Josef Keiser (1827–1890), ist unter anderem mit einem 1848 datierten Modellrelief für ein Arbedo-Denkmal und der Porträtbüste von Georg Josef Sidler (1782–1861), Landammann von Zug und späterer Zürcher Nationalrat, bereits prominent in der Sammlung des Museums vertreten.

Abb. 3
Medaille «Zum 25. Jubiläum der Metallwarenfabrik Zug 1887–1912», mit Porträt von Julius Weber (1838–1906), Präsident der Metallwarenfabrik Zug AG 1893–1906, Bronze, 1912.

Abb. 4
Trinkbecher, Eisen, weiss emailliert, Geschenk an die Aktionäre anlässlich der Generalversammlung der Metallwarenfabrik Zug im Hotel «Zugerhof» am 15. September 1906.

Die anatomischen Zeichnungen von Bildhauer Aloys Brandenberg (1853–1942) aus seiner Studienzeit in München, welcher in der Sammlung mit einzelnen Werken bereits gut vertreten ist, geben einen Einblick in die Grundausbildung an den damaligen Kunstakademien im späten 19. Jahrhundert (Abb. 7).

Schenkungen

Heinz M. Buhofer, Zug (Metall Zug AG)
- Trinkbecher, Eisen, weiss emailliert, Geschenk an die Aktionäre anlässlich der Generalversammlung der Metallwarenfabrik Zug im Hotel «Zugerhof» am 15. September 1906 (Abb. 4).
- Teekanne, Eisen, braun emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1940.
- Feldflasche, Eisen, grau emailliert, Metallwarenfabrik Zug, Mitte 20. Jahrhundert.
- Medaille «Zum 25. Jubiläum der Metallwarenfabrik Zug 1887–1912», mit dem Porträt von Julius Weber (1838–1906), Präsident der Metallwarenfabrik Zug AG 1893–1906, in Originaletui, Bronze, 1912 (Abb. 3).
- Medaille mit dem Porträt von Heinz Buhofer (geboren 1927), Verwaltungsratspräsident der Metallwaren-Holding AG 1972–1997, Silber, Huguenin, Le Locle, um 1980.
- Medaille «Metallwarenfabrik Zug – MZ-Immobilien 1956–2006», Gold, 2006.
- Medaille «Metallwarenfabrik Zug – MZ-Immobilien 1956–2006», als Schlüsselanhänger gestaltet, Metall-Legierung, 2006.
- Trinkbecher, Zinn, zum Jubiläum «100 Jahre Metallwaren-Holding Zug AG 1887–1987», Wolf Souvenir AG, 1987.
- Ansicht der Metallwarenfabrik Zug um 1930, Reprodruck einer Bleistiftzeichnung, Repro Hüsser AG, Zug, 2009.
- Ansicht der Stadt Zug von Westen um 1850, Reprodruck eines Aquarells von Thomas Anton Wickart (1798–1876), produziert anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Metallwaren-Holding Zug AG 1887–1987», Verlag Berichthaus AG, Zürich, 1987.
- Abzeichen mit Wappen der Gemeinde Risch, Bronze, Huguenin, Le Locle, um 1960.

Walter Eichenberger, Knonau ZH
- Kessel mit Deckel, Eisen, weiss emailliert, Metallwarenfabrik Zug, verwendet als Nachttopf im Nachtstuhl, um 1930.

Rudolf M. Maeder, Baar
- Zuger Münze, Groschen, Silber, Münzmeister Georg Vogel (tätig 1597–1608), datiert 1604.

Verena Mäder, Weggis LU
- Ansicht der Altstadt von Zug, Holzschnitt, von Werner Hofmann (1935–2005), Luzern, exklusiv zum Jubiläum «Varian – 20 Jahre in Zug» geschaffen, datiert 1979.

Nachlass Emil Schwerzmann (1899–1986), **Postplatz, Zug**
- Geburtshaus von Bildhauer Ludwig Keiser (1816–1890) an der Poststrasse in Zug, Ansicht von Südosten und von Nordosten, Fotografie, um 1930 (Abb. 6).

Monika Schwerzmann, Zug
- Stempel für Ex Libris von Monika Schwerzmann.
- Dokumente zur Erstkommunion von Monika Schwerzmann.

Jörg Stähelin, Baar
- Geburtshaus von Ferdinand und Hermann Schmid in Baar, Federzeichnung, 19. Jahrhundert.

Paul Utiger, Baar
- Zierdecke, Perlenstickerei, um 1920.

Michael van Orsouw, Zug
- Spinnerei Unterägeri, Plakat zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen der Fabrik, Lithografie, datiert 1885 (Abb. 8).

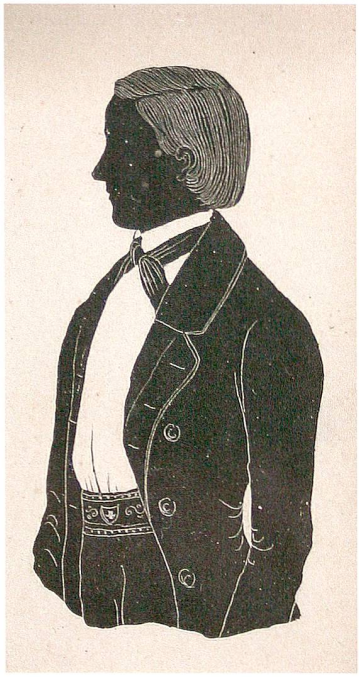


Abb. 5
Porträt Tierarzt Georg Stuber (1835–1913), Berchtwil (Gemeinde Risch), Schattenriss, um 1865.

Abb. 6
Geburtshaus von Bildhauer Ludwig Keiser (1816–1890) an der Poststrasse in Zug, Ansicht von Nordosten, Fotografie, um 1930.

- Spinnerei Unterägeri und Neuägeri, Lithografie, 1906.
- Spinnerei an der Lorze in Baar, Lithografie, um 1920.
- Gruppenfoto der Belegschaft von Landis & Gyr, Fotografie, datiert 1934.
- Werbeplakat «Lake of Zoug», Farblithografie, Wolfsberg Druck, Zürich, um 1910.
- Porträtfoto eines Bahnbeamten, auf Zündholzschachtel montiert, um 1900 (Abb. 9).
- Kondensmilch-Dose, Anglo-Swiss Condensed Milk Company, Cham, Ende 19. Jahrhundert.
- Bisquit-Dose, Anglo-Swiss Biscuit Company, Winterthur, um 1940.
- Bierflasche, Brauerei Baar, 1953.
- Kohlenfadenlampe, Glühlampenfabrik Zug, um 1930.
- Paar Ski, Holz, Skifabrik Louis Weiss, Zug, um 1940.
- Klischee mit Abbildung einer Waschmaschine mit Handkurbelantrieb der Firma Brandenberg, Zug, um 1900.
- Aschenbecher als Werbeträger der Verzinkerei Zug AG, Kupfer, um 1930.
- Seife, mit aufgedruckter Werbung für die vollautomatische Waschmaschine «Unimatic» der Verzinkerei Zug AG, um 1955 (Abb. 10).
- Becken mit zwei Haltegriffen, Eisen, braun und weiss emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1930.
- Topf mit zwei Haltegriffen, Eisen, grau-weiss emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1930.
- Büchse mit Deckel, Eisen, rot emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1930.
- Schale, Eisen, weiss und blau emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1920.
- Brotkorb, Eisen, rot und weiss emailliert Metallwarenfabrik Zug, um 1940.
- Massbecher 5 Deziliter als Werbeträger der Firma Maggi, Kupfer, verzinkt, erste Hälfte 20. Jahrhundert.
- Wanduhr «Inducta», aus der Firma Elektro Keiser in Zug, 1948.
- Wanduhr «Inducta» in 3 Varianten, aus der Papierfabrik in Cham, um 1960/70.
- 2 Zählwerke für Stromzähler-Apparate, Landis & Gyr Zug, um 1960.
- Wärmesteuerungsgerät, Landis & Gyr Zug, um 1970.
- Teddybär, Mitarbeitergeschenk der Firma Landis & Gyr Zug, um 1980 (Abb. 11).
- Stromsteckdose, Porzellan, um 1920.
- Stromisolator, Porzellan, erstes Viertel 20. Jahrhundert.
- Firmenschildchen der Holzwarenfabrik H. Luthiger, Zug, Mitte 20. Jahrhundert.
- Humpen, Porzellan, Andenken an die Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939.
- Kasse in Laternenform, Metall, weiss-blau-weiss beschichtet, Souvenir der Stadt Zug, um 1975.

Erbengemeinschaft Georg und Josefine Weber-Fischlin, Rotkreuz
(aus dem Besitz von Tierarzt Georg Stuber (1835–1913), Schultheissenhof in Berchtwil, Rotkreuz)
- Porträt Georg Stuber, Schattenriss, um 1865 (Abb. 5).
- Porträt Georg Stuber, Fotografie, um 1880.
- Reisszeug, bestehend aus Ellipsen- und Steckzirkel, in Etui, von Clemens Riefler (ca. 1820–1879), um 1860.
- Münzwaage in Holzkasten, von Dominique Pascal (ca. 1700 – ca. 1750), Lyon F, um 1740.
- Münzwaage in Holzkasten, von Gebrüder Poppenberg (ca. 1780 – ca. 1840), Sprockhövel D, um 1810.

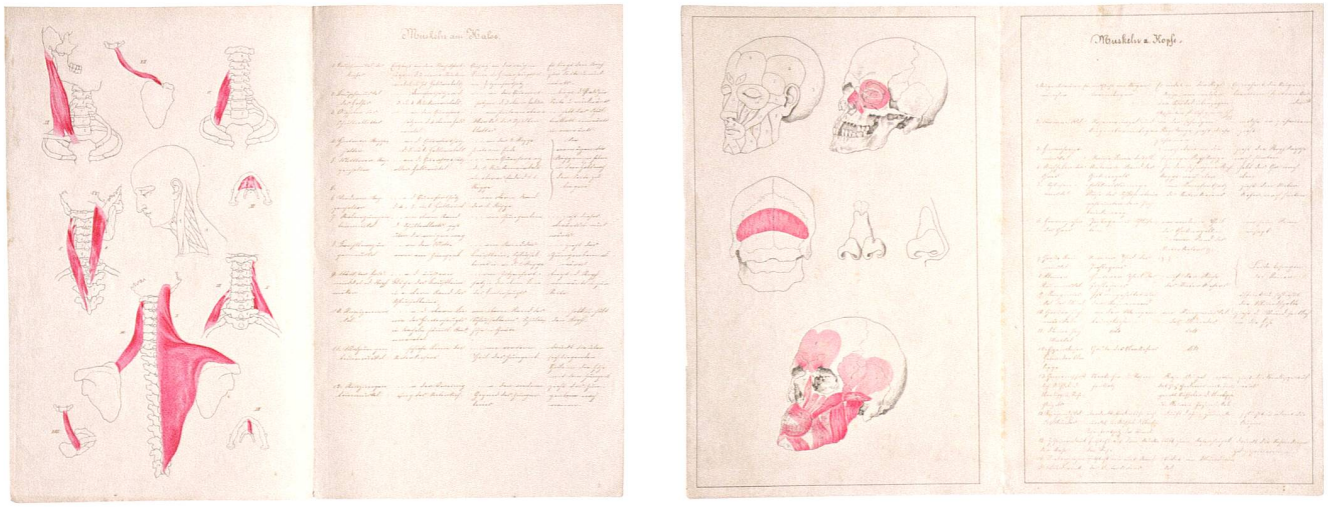
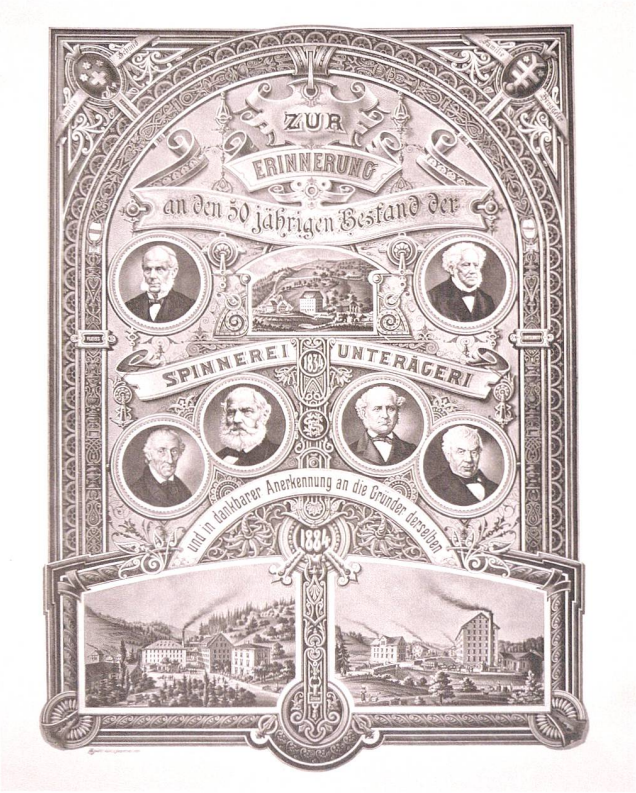


Abb. 7
Blätter mit anatomischen Zeichnungen von Bildhauer Aloys Brandenberg (1853–1942), aus der Studienzeit an der Kunstakademie in München, 1877/78.



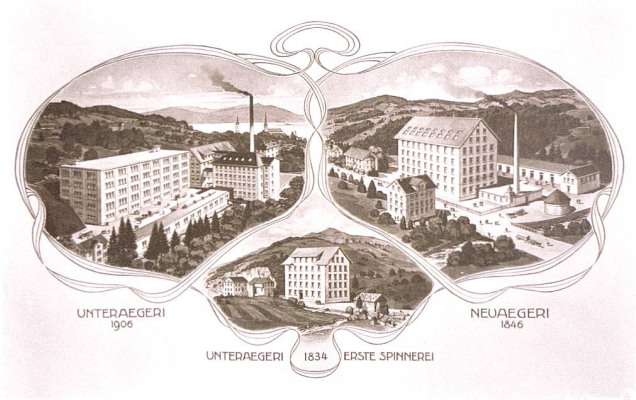


Abb. 8
Spinnerei Unterägeri. Plakat zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen der Fabrik, Lithografie, datiert 1885 (links). Spinnereigebäude in Unterägeri und Neuägeri, Lithografie, 1906 (oben).

Alterszentrum Herti, Zug (vermittelt durch Beatrice Moesch, Animatorin Alterszentrum)
- Stickrahmen, Holz, Mitte 20. Jahrhundert.
- 6 Spitzen-Zierdecken, Baumwolle und Leinen, zweite Hälfte 20. Jahrhundert.

Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug (Übergabe)
- Radioapparat, Holzgehäuse gefertigt von Schreinermeister Josef Wettach in Baar, um 1930.

Schenkung von Unbekannt
- Lot Zündholzbriefchen, Werbeträger für verschiedene Zuger Firmen und Gastrobetriebe, zweite Hälfte 20. Jahrhundert.

Ankäufe

- Bildscheibe, gestiftet von Kaspar Küng, Zug, Schlachtszene, Anbetung der Heiligen Drei Könige und Schweisstuch der heiligen Veronika, Glasmalerei, datiert 1593 (Abb. 2).
- Bildscheibe, gestiftet von Beat Jakob Schweizer, Franziskus empfängt das Christkind aus den Händen Mariens, Glasmalerei, Paul Müller (um 1600–1643) zugeschrieben, datiert 1638.
- Bildscheibe, gestiftet von Jakob Weber, Adam und Eva im Paradies, Glasmalerei, Franz Josef Müller (1658–1713) zugeschrieben, datiert 1685.
- 9 anatomische Zeichnungen von Bildhauer Aloys Brandenberg (1853–1942), 1877/78 (Abb. 7).
- Pfanne mit Stiel, Eisen, emailliert, Metallwarenfabrik Zug, um 1930.
- Krug, Eisen, weiss emailliert, Metallwarenfabrik Zug, produziert für die Tagung des SVV in Zug, datiert 1944.
- Diebold-Schilling-Chronik von 1513, Faksimile-Ausgabe Kunstkreis AG und Faksimile-Verlag AG, 1977.

Alex Claude

Abb. 9
Porträtfoto eines Bahnbeamten, auf Zündholzschachtel montiert, um 1900.

Abb. 10
Seife, mit aufgedruckter Werbung für die vollautomatische Waschmaschine «Unimatic» der Verzinkerei Zug AG, um 1955.

Abb. 11
Teddybär mit Firmenlogo. Mitarbeitergeschenk der Firma Landis & Gyr Zug, um 1980.

Neuerscheinungen 2012

Die folgende Bibliografie enthält die wichtigsten Publikationen (Monografien und Zeitschriftenbeiträge) aus dem Umfeld bzw. von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der am Tugium beteiligten Ämter und Museen im Jahr 2012. Die Beiträge im letztjährigen Tugium (Tugium 28/2012) sind nicht aufgeführt.

Anette Bieri, Doris Klee und Brigitte Moser, Haus und Holz im schweizerischen Kanton Zug. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 24, 2012, 199–208.

Adriano Boschetti-Maradi, Archäologie der Stadt Zug, Band 1. Mit Beiträgen von Stephen Doswald, Stefan Hochuli, Toni Hofmann, Linda Imhof, Kristin Ismail-Meyer, Marlu Kühn, André Rehazek und Eva Roth Heege. Zug 2012 (Kunstgeschichte und Archäologie im Kanton Zug 6.1).

Adriano Boschetti-Maradi, Technikgeschichte, Herrschaftsrechte und «Kulturräume». Zur Keramikentwicklung in der Schweiz im 12.–14. Jh. In: Adriano Boschetti, Annick de Capitani, Stefan Hochuli und Urs Niffeler (Hg.), Form, Zeit und Raum. Grundlagen für eine Geschichte aus dem Boden. Festschrift für Werner E. Stöckli. Basel 2012 (Antiqua 50), 245–254.

Adriano Boschetti-Maradi, Stephen Doswald und Brigitte Moser, Bauforschung und Numismatik. Fundmünzen aus Bauuntersuchungen im Kanton Zug. Schweizerische Numismatische Rundschau 91, 2012, 261–318.

Adriano Boschetti-Maradi und Stefan Hochuli, Das älteste Baarer Haus – eine bemerkenswerte Entdeckung an der Leihgasse. Baarer Heimatbuch 2012, 122–125.

Adriano Boschetti-Maradi und Raymond Kontic, Möglichkeiten und Schwierigkeiten dendrochronologischer Untersuchungen in Mittelalterarchäologie und Bauforschung. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 24, 2012, 49–60.

Stefan Hochuli, Die keltische Besiedlungsgeschichte des Kantons Zug – auch eine Folge archäologischer Prospektion. In: Adriano Boschetti, Annick de Capitani, Stefan Hochuli und Urs Niffeler (Hg.), Form, Zeit und Raum. Grundlagen für eine Geschichte aus dem Boden. Festschrift für Werner E. Stöckli. Basel 2012 (Antiqua 50), 211–224.

Peter Holzer und Gabi Meier, Schloss St. Andreas in Cham (Kt. Zug): Auswertung der Untersuchungen 2009/2010. Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp Medieval. Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins 17, 2012, Heft 1, 34–61.

Renata Huber und Kristin Ismail-Meyer, Cham-Eslen (Kanton Zug, Schweiz): ein jungneolithisches Haus mit (fast) allem Drum und Dran? Taphonomische Aspekte einer Seeufersiedlung. In: Thomas Link und Dirk Schimmelpfennig (Hg.), Taphonomische Forschungen (nicht nur) zum Neolithikum. Vorträge der AG Neolithikum während der Jahrestagung 2010 in Nürnberg. Fokus Jungsteinzeit 3. Kerpen-Loogh 2012, 83–106.

Eva Roth Heege, Ofenkeramik und Kachelofen, Typologie, Terminologie und Rekonstruktion im deutschsprachigen Raum (CH, D, A, FL) mit einem Glossar in siebzehn Sprachen. Mit Beiträgen von Monika Dittmar, Julia Hallenkamp-Lumpe, Andreas Heege, Matthias Henkel, Klaus Hufnagel, Uwe Lamke, Katja Lesny, Margret Ribbert, Harald Rosmanitz und Günter Unteidig. Basel 2012 (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 39).

Gishan F. Schaeren und Dominik Rossi, Synergien von Archäologie und Schilfschutz am Beispiel des Kliffkantenschutzes am Westufer des Zugersees. Ingenieurbiologie 22, 2012, Heft 1, 15–18.

Anna Barbara Widmer, Die Siedlungsreste aus dem jüngeren Neolithikum von Zug-Vorstadt, Rettungsgrabungen 1991. Mit Beiträgen von Jehanne Affolter, Christiane Jacquat, André Rehazek und Jörg Schibler. JbAS 95, 2012, 35–76.

Adressen der Autorinnen und Autoren

PD Dr. Adriano Boschetti-Maradi, c/o Kantonsarchäologie Zug, Hofstrasse 15, 6300 Zug

lic. phil. Ulrich Eberli, c/o Museum für Urgeschichte(n), Hofstrasse 15, 6300 Zug

Dr. Peter Hoppe, Moosstrasse 10, 6330 Cham

Dr. Pius Kaufmann, Hofstrasse 24, 6300 Zug

Jochen Reinhard M. A., c/o Kantonsarchäologie Zug, Hofstrasse 15, 6300 Zug

Andrea Rumo, Ausserfeldstrasse 5, 5032 Aarau

lic. phil. Margrith Zobrist, MAS BIW, c/o Bibliothek Zug, St.-Oswalds-Gasse 21, 6300 Zug